

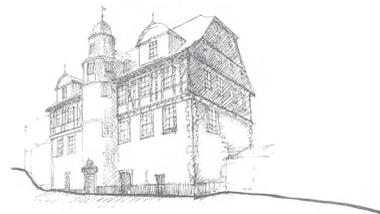
*Wir bilden zukünftige Kolleginnen und Kollegen aus.  
Seit 16 Jahren in mehr als 50 Lehrgängen.*

Berufsbegleitende Jahresausbildung

## **Mediation & Konfliktmanagement**

Wahlmodule mit dem Fokus auf Beratungsarbeit und die  
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

auf Schloss Martinfeld / Thüringen



**Beginn  
September 2013**

## Die Jahresausbildung im Überblick

- **200 Stunden Ausbildungszeit** in acht Seminarmodulen, davon sieben Module in einer konstanten Ausbildungsgruppe und ein Wahlmodul (siehe Besonderheiten) zur Spezialisierung.
- **Intensives Training** bei hoher Methodenvielfalt: Übungen zu Gesprächstechniken, Fallarbeit an Beispielkonflikten aus der Erfahrung der Teilnehmenden, Rollensimulationen in Kleingruppen, individuelles Feed-Back und analoge Lernformen.
- **Ausbildungsleitung durch anerkannte Mediator\_innen und Mediationsausbilder\_innen** des Bundesverbands Mediation.
- **Zertifizierung** entsprechend den Richtlinien des Bundesverbands Mediation (BM) und passend zu den Vorgaben des neuen Mediationsgesetzes.
- Anerkennung ist nach dem **Bildungsurlaubsgesetzen der Länder** möglich. Bitte sprechen Sie uns an.

## Besonderheiten

- **Co-Teaching:** Wir bieten eine durchgängige Leitung durch zwei Trainer\_innen als Vorbild für Co-Mediation und zur Unterstützung des Lernens in Kleingruppen. Bei unter 14 Teilnehmenden teilweise auch Einzelleitung.
- **Praxisbezug - unmittelbare Umsetzung der Kursinhalte durch Praxisprojekte:** Sie konzipieren in Kleingruppen Projekte zur Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements und setzen diese in einer Organisation jeweils eines der beteiligten Teilnehmenden um.
- Zur **Spezialisierung** bieten wir Ihnen in dieser Ausbildung **zwei Wahlmodule** an:
  - Wahlmodul A: **Familienmediation und Mediation bei Trennung und Scheidung** mit dem Fokus ‚Einbezug von Kindern und Jugendlichen in den Mediationsprozess‘.
  - Wahlmodul B: **Mediatives Handeln und Konfliktmanagement zur strukturellen Prävention sexueller Gewalt** in der Kinder- und Jugendarbeit unter Anleitung von erfahrenen Fachpersonen aus der Interventions- und Präventionsarbeit.Sie können auch beide Module belegen (siehe Informationen).
- Die Ausbildung beinhaltet zudem die **Supervision des ersten Mediationsfalls** zwischen den Seminarmodulen oder zeitnah nach Abschluss der Ausbildung.
- Wir bieten **Vernetzungsmöglichkeiten** mit ehemaligen Ausbildungsteilnehmenden und Mediationskolleg\_innen.
- **Maximale Gruppengröße:** 20 Teilnehmende.

## Mediation

... ist eine Form der Vermittlung im Konflikt. Mediator\_innen unterstützen als neutrale ‚Dritte Partei‘ die Konfliktparteien in einem strukturierten Gesprächsprozess dabei, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse hinter verhärteten Positionen zu klären und so den Horizont für Lösungsmöglichkeiten zu erweitern. Sie ebnet damit den Weg zu einer Vereinbarung, in der die Anliegen beider Parteien aufgehen. Auf diese Weise werden hohe Konfliktkosten (finanzielle, zeitliche, psychische) vermieden. Haltungen und Methoden der Mediation können darüber hinaus auch im alltäglichen und beruflichen Handeln, in Coaching und Supervision angewendet werden.

Unsere breit angelegte Ausbildung befähigt Sie, Mediation in unterschiedlichen Feldern anzuwenden:

- Zur Bearbeitung von Konflikten innerhalb von Unternehmen und Organisationen,
- in der pädagogischen und sozialpädagogischen Arbeit,
- bei Teamkonflikten, Arbeitgeber/Arbeitnehmerdifferenzen, hierarchieübergreifenden Konflikten sowie
- in der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit.

Im **Wahlmodul A** haben Sie die Möglichkeit, sich im Feld

- Familienmediation und Mediation bei Trennung und Scheidung unter dem Fokus ‚Einbezug von Kindern und Jugendlichen in den Mediationsprozess‘ zu qualifizieren.

Im **Wahlmodul B** geht es im Bereich struktureller Prävention von sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

- um mediatives Handeln innerhalb der verschiedenen Konfliktlinien bei der Aufarbeitung von Fällen (mit der/dem Betroffene\_n, den Kindern und Jugendlichen, den Eltern, den Mitarbeitenden, den Behörden und der Presse und bei möglicher Rehabilitation)
- und um direkte, klare und zugleich deeskalierende Gesprächsführung mit der Person unter Verdacht.

## Konfliktmanagement und mediatives Führungshandeln

... ist die Kunst, Konflikte in Organisationen so aufzugreifen, dass ihre destruktive Kraft gebändigt und ihr Potenzial als Antrieb für positive Entwicklungen genutzt werden kann. Es geht um die kreative und sinnvolle Gestaltung des Gesamtgefüges aller Instanzen, die zur Bearbeitung von Konflikten und Entscheidungsprozessen zur Verfügung stehen.

Für den organisationsinternen Gebrauch von Mediation sowie für eine Tätigkeit als Berater\_in von außen sind Kenntnisse und Fähigkeiten auf diesem Gebiet entscheidend. In der Ausbildung befassen Sie sich mit

- der Analyse des Ist-Zustandes im Hinblick auf organisationspezifische Dynamiken und Interessen, auf Entwicklungsphasen des Unternehmens und die damit verbundenen Konfliktodynamiken und das Potenzial der einzelnen Phasen,
- der Reflektion Ihrer eigenen Rolle im Gesamtgefüge mit dem Ziel, sie transparent zu machen und konstruktiv zu nutzen,
- Methoden und Techniken, um mediativ einzugreifen, konstruktive Lösungen zu entdecken und dabei differierende Positionen und Perspektiven einzubeziehen.

Im **Wahlmodul B** beschäftigen Sie sich mit Konfliktmanagement zur strukturellen Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit und befassen sich im Besonderen mit

- klaren Rahmenbedingungen und stützenden Leitlinien zur Prävention, die Fehlverhalten definieren, Täterstrategien durchkreuzen, Sicherheit für Kinder und Jugendliche aber auch für Mitarbeitende garantieren,
- Konfliktregulierungsstrukturen auf den Ebenen ‚Macht(eingriff)‘, ‚(allgemein)verbindliche Regeln‘ und ‚Aushandlungen bzw. Vermittlungsgespräche‘,
- Täterstrategien während und nach der Konfrontationsphase und den Umgang mit den Auswirkungen auf das System.

## Transfer in die Praxis

### ... die ersten Mediationsfälle - inklusive begleitender Fall-Supervision

Während der zweiten Hälfte der Ausbildungszeit führen Sie in der Regel Ihre erste selbständige Mediation durch.

Zusätzlich zu den Gruppensupervisionen dieser Mediationsfälle während der Ausbildungsmodule bieten wir (gegebenenfalls auch telefonisch und schriftlich) individuelle Supervision an. Diese erfolgt auch zwischen den Ausbildungsblöcken und nach Bedarf im Zeitraum **bis zu drei Monate nach Ende der Ausbildung**.

Für die Akquise der Mediationsfälle sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich. Die Ausbildungsleitung steht dabei unterstützend zur Seite und leitet einzelne Fälle an die Teilnehmenden weiter.

### ... die inmedio-Praxisprojekte

In Kleingruppen werden Projekte zur Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements konzipiert und während der Ausbildungszeit in einer Organisation jeweils eines der Teilnehmenden umgesetzt. Projektgruppenfindung, Projektentwicklung sowie die Umsetzung werden von der Kursleitung intensiv begleitet und beraten.

Die Teilnehmenden sammeln wertvolle Erfahrungen für ihr Führungshandeln oder für den Einstieg als Mediator\_in und Berater\_in in die Praxis. Art und Größenordnung der Praxisprojekte orientieren sich an den Interessen der Beteiligten. Es kann sich dabei beispielsweise handeln um

- die Einführung einer internen Mediationsstelle,
- die Einführung einer kollegialen Konflikt-Beratung,
- die Veränderung eines bestehenden Beschwerdemanagements unter dem Gesichtspunkt konstruktiver Konfliktbearbeitung,
- Konfliktsensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende oder Führungskräfte sowie
- die Entwicklung von Handlungsleitlinien und/oder Krisenleitfäden zur strukturellen Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit (siehe Wahlmodul B).

Praxisprojekte können z.B. in Betrieben, Behörden, Schulen, sozialen Einrichtungen, Hilfswerken, Krankenhäusern, Vereinen und Verbänden auch mit vornehmlich ehrenamtlichen Strukturen, sowie in Bündeln der Jugendbewegung oder bei den Pfadfindern entstehen.

## Ausbildungsleitung



**Holger Specht.** Mediator (BM & SDM), Ausbilder für Mediation (BM), Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit (BJR PräTect).

Arbeitsschwerpunkte: Mediation in und zwischen Teams, Mediation in Nachbarschaft und im öffentlichen Raum, Mediation in Familie und bei Trennung und Scheidung. Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Team- und Organisationsentwicklung und zur strukturellen Prävention von Machtmissbrauch und sexueller Gewalt.

Ehrenamtliches Engagement: Mitbegründer des Arbeitskreises ‚Macht und Sexualität‘ im Deutschen Pfadfinderbund (DPB) e.V. und Teil des Arbeitskreises ‚Schatten der Jugendbewegung‘ zur Aufarbeitung sexueller Gewalt in der ‚bündischen Jugend‘.

Früher tätig als Erwachsenenpädagoge und pädagogischer Koordinator eines Bildungsunternehmens des Internationalen Bundes (IB e.V.).



**Willibald Walter.** Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Integral Business Coach, Berater für Systemische Organisationsentwicklung, Integrales Konfliktmanagement und Diversity Management.

Arbeitsschwerpunkte: Organisationsmediation, Integrales und Entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement, Mediation im öffentlichen Raum, Mediation bei Trennung und Scheidung, Führungskräftecoaching und Versöhnungsarbeit.

Zuvor langjährige Erfahrung im Bereich Gender- und Gewaltforschung, Gender und Diversity-Training und Beratung. Gründungsvorstand des Gender Diversity-Fachverbandes für genderkompetente Bildung und Beratung e.V.

## Trainer\_innen



**Angela Kalis.** Mediatorin (BM), Ausbilderin für Peer-Mediation an Grund- und Oberschulen, Diversity-Trainerin. Arbeitsschwerpunkte: Implementierung von Peer-Mediation an Schulen, Diversity-Trainings für Auszubildende sowie Implementierung des Diversity-Ansatzes in Einrichtungen und Institutionen.

Zuvor tätig als Projektkoordinatorin und Pädagogin von Peer-Projekten im Bereich Gender und Migration im Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V., Kulturwissenschaftlerin (M.A.).



**Lars Hofmann.** Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Sozialpädagoge. Arbeitsschwerpunkte: Komplexe Mediationsverfahren im öffentlichen Raum, interkulturelle Trainings, Coaching von Führungskräften und Mitarbeiter\_innen, Teamsupervisionen, Teamtrainings, Mediation in und zwischen Teams, Konfliktmanagement und Aufbau

von Streitschlichtergruppen an Schulen. Zuvor tätig als Leiter des Kulturzentrums „Struwelpeter“ in Kronach.



**Iris Hölling.** M.A. (Philosophie, Anglistik, Romanistik), Maîtrise de Philosophie, Mediatorin, Organisationsberaterin. Geschäftsführerin von Wildwasser e.V., Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung u. -vernachlässigung e.V. Arbeitsschwerpunkte:

Beratung von Organisationen zur Etablierung präventiver Strukturen, betroffenenkontrollierter Ansatz, geschlechtersensible und kultursensible Arbeit, Intervention, Prävention, Fortbildungen im Bereich sexualisierte Gewalt. Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen. Internationale Vortragstätigkeit. Langjährig tätig im Bereich Wohnungslosenhilfe, Antipsychiatrie, Jugendhilfe und Antigewaltarbeit. Mitautorin der Broschüre: Mädchen u. Jungen vor sexueller Gewalt in Institutionen schützen, Der Paritätische Wohlfahrtsverband.

# Inhalte und Termine

## Modul 1

*Fr., 06. September bis So., 08. September 2013 (3 Tage)*

- Einführungs- und Entscheidungsseminar
- Grundhaltungen und Anwendungsbereiche von Mediation und konstruktiver Konfliktbearbeitung
- Struktur und Logik des Mediationsverfahrens

## Modul 2

*Mi., 30. Oktober bis Fr., 01. November 2013 (3 Tage)*

- Gesprächsführung in der Mediation
- Mediation im pädagogischen Bereich
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens

## Modul 3

*Fr., 10. Januar bis So., 12. Januar 2014 (3 Tage)*

- Recht in der Mediation
- Konfliktanalyse & Eskalation von Konflikten
- Vertiefung von Gesprächstechniken in der Mediation

## Modul 4

*Di., 25. Februar bis Do., 27. Februar 2014 (3 Tage)*

- Körpersprache in der Mediation
- Videofeedback
- Systemische Techniken in der Mediation

## Wahlmodul A

*Fr., 04. April bis So., 06. April 2014 (3 Tage)*

- Familienmediation
- Mediation bei und nach Trennung oder Scheidung
- Einbezug von Kindern und Jugendlichen in die Mediation

## Modul 5

*Mo., 05. Mai bis Do., 08. Mai 2014 (4 Tage)*

- Mediation in Organisationen
- Entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement
- Gruppen-, Team- und Mehrparteienmediation
- Entwicklung komplexer Konfliktbearbeitungsdesigns

## Wahlmodul B

*Sa., 12. Juli bis Di., 15. Juli 2014 (4 Tage)*

- sexuelle Gewalt - Definitionen und Täterstrategien
- Konfliktmanagement zur Prävention und Intervention
- Konfliktlinien und Vorgehen bei Aufdeckung, Aufarbeitung und Nachsorge

## Modul 6

*Mo., 08. Sept. bis Mi., 10. Sept. 2014 (3 Tage)*

- Diversity / Vielfalt in der Mediation
- Konflikt-Kulturen, Organisationskulturen und ihre Bedeutung für Konfliktmanagement-Systeme
- Gender-Aspekte in der Mediation

## Modul 7

*Fr., 17. Oktober bis So., 19. Oktober 2014 (3 Tage)*

- Abschlusscolloquium: Mediation und Konfliktmanagement in der Praxis
- Präsentation und Reflexion der Praxisprojekte
- Aktuelle Entwicklungen in der Mediation

**Ganztägige Seminarzeiten:** 9:30 bis 18 Uhr, letzter Tag bis 17 Uhr  
Ab dem zweiten Modul bitte eine eineinhalbstündige **Abendeinheit** einplanen.  
Sie können bereits am Vorabend des Moduls anreisen und übernachten.

## Informationen

### Qualitätssicherung und Leistungsnachweise

Um für die Qualität des Ausbildungszertifikats bürgen zu können, erwarten wir folgende Leistungen ihrerseits:

- Aktive Teilnahme an den Übungen und Rollenspielen,
- Anfertigung eines Verlaufsprotokolls (in Kleingruppen für je einen Ausbildungsmodul, d.h. 1-2 Tage pro Teilnehmenden),
- Dokumentation und Präsentation des Praxisprojekts im Rahmen des abschließenden Colloquiums.

### Kursort

Schloss Martinfeld, Bernteröder Straße 10, 37308 Schirmburg  
www.schloss-martinfeld.de

### Ihre Investition

Die Preise verstehen sich inkl. Seminarunterlagen, Übernachtungen für alle Module (inkl. der Nacht vor den Modulen) und Vollverpflegung während der Seminartage.

7 Module und Wahlmodul A (25 Tage) 3.990 € (Selbstzahler 3.690 €),  
7 Module und Wahlmodul B (26 Tage) 4.140 € (Selbstzahler 3.840 €).

Das Wahlmodul A (3 Tage) können Sie für 450 € und das Wahlmodul B (4 Tage) für 590 € dazu buchen.

Die Unterbringung erfolgt mindestens zu zweit, höchstens zu dritt in den Räumen der freien Jugendherberge Schloss Martinfeld. Wenige Einzelzimmer können gegen Aufpreis von 35 € pro Nacht gebucht werden. Gern können wir Ihnen auch ein Zimmer in der Nähe vermitteln.

Einen **Frühbucherrabatt** von 300 € gewähren wir bei Anmeldung bis zum 30. Mai 2013.

Für **Menschen**, die die erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse vorwiegend **im Ehrenamt** einsetzen werden, halten wir 3 Plätze zu individuellen Konditionen vor.

Eine **Kündigung** nach dem Entscheidungsseminar ist möglich.

*Bitte vereinbaren Sie mit unserem Berliner Büro einen Termin für ein telefonisches oder persönliches Informationsgespräch!*

## Adressat\_innen

Der Lehrgang richtet sich im Besonderen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und in anderen sozialen Einrichtungen an Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter\_innen und Ehrenamtliche, an Fachkräfte in Jugendämtern, an Lehr\_innen sowie an interne und externe Berater\_innen und an Mitarbeiter\_innen in Wirtschaft, in Verwaltung und im Krankenhaus sowie an Betriebsräte, Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte und Rechtsanwält\_innen, die

- ihre Konfliktbearbeitungs-Kompetenz erweitern möchten,
- Mediation und Konfliktmanagement im Arbeitsfeld und/oder
- in ihrer persönlichen Umgebung anwenden möchten,
- sich eine zusätzliche berufliche Perspektive erschließen wollen.

Das **Wahlmodul A ‚Familienmediation und Mediation bei Trennung und Scheidung‘** qualifiziert Rechtsanwält\_innen, Berater\_innen (z.B. in Beratungseinrichtungen oder Jugendämtern etc.) und andere Fachkräfte (z.B. Therapeuten, externe Ansprechpersonen) die in Familienstreitigkeiten und Scheidungsfällen involviert sind oder sich darauf spezialisieren möchten.

Das **Wahlmodul B ‚Mediatives Handeln und Konfliktmanagement zur strukturellen Prävention sexueller Gewalt‘** stärkt im Besonderen hauptamtliche und ehrenamtliche Fachkräfte für Prävention, Vertrauenspersonen und Krisenmanager, die mit Betroffenen von sexueller Gewalt und Personen unter Verdacht konfrontiert sein können, die Menschen (Mitarbeitende, Kinder, Jugendliche, Eltern etc.) in der Aufarbeitung stützen und Konzepte zum Schutz erarbeiten und umsetzen werden, sowie an Berater\_innen (z.B. in Jugendämtern oder ‚insofern erfahrene Fachkräfte‘ nach dem Bundeskinderschutzgesetz) und Mediator\_innen, die mit Kindern, Jugendlichen, Familien bzw. Eltern und Organisationen in der Kinder- und Jugendarbeit zusammenarbeiten.

Ein aktuelles Beschäftigungsverhältnis ist bei entsprechender Berufserfahrung und Ausbildung keine Voraussetzung zur Teilnahme.

## Der Lernprozess

... lässt sich in drei miteinander verwobenen Strängen darstellen. Diese markieren zugleich die Kompetenzen, die notwendig sind, um Mediation und Konfliktmanagement im eigenen Praxisfeld zu verankern:

- die instrumentell-methodische Kompetenz
- die individuell-reflexive Kompetenz
- die institutionell-strategische Kompetenz

## Instrumentell-methodische Kompetenz

... beinhaltet Kenntnisse und Fertigkeiten, die nötig sind, um Mediation und Konfliktmanagement als Verfahren korrekt durchzuführen:

- Logik und Ablauf des Mediationsverfahrens
- Rolle und Haltung der Mediator\_innen
- Gesprächs- und Beratungstechniken
- Prozessmoderation
- Konfliktanalyse
- Systemische Einbindung von Prozesslogiken
- Diagnosemethoden für Konflikte in Organisationen
- Entwicklung passgenauer System-Designs

## Individuell-reflexive Kompetenz

... ist die Reflexion des persönlichen Konflikterlebens und seiner Wirkung auf die professionelle Konfliktarbeit. Dieser Teil der Ausbildung hat starke Selbsterfahrungsanteile. Sie sind notwendig, um den Rollen-Anforderungen an Mediator\_innen gerecht zu werden. Auf Wunsch gibt die Ausbildungsleitung in diesem Bereich individuelles Feedback:

- Wie sehen meine persönlichen Konfliktmuster aus?
- Welche Möglichkeiten der Eigensteuerung gibt es?
- Wie kann ich persönliche Ressourcen und neue Fähigkeiten integrieren?
- Wie wirkt meine Körpersprache und wie reagiere ich auf die Körpersprache der anderen?
- Welche Grenzziehungen muss ich vornehmen?

## Institutionell-strategische Kompetenz

... meint die Analyse der Konfliktkultur von Organisationen und die Entwicklung von Strategien zu ihrer einvernehmlichen konstruktiven Weiterentwicklung. Sie umfasst

- Diagnose von Strukturen und Mustern der Entscheidungsprozesse sowie von Konfliktverläufen,
- Sichtung und Analyse der vorhandenen Ressourcen und der Instanzen der Konfliktbearbeitung,
- Rollenklärung, Auftragsgestaltung und Contracting,
- Analyse von Außenbeziehungen, Abhängigkeiten und Bindungen
- als auch von Entwicklungsphasen der Organisation und der zugehörigen Muster sowie
- Analyse von Entwicklungschancen und Entwürfe zur Veränderung
- und gegebenenfalls die Umsetzung der Entwürfe (siehe inmedio Praxisprojekte).

## Arbeitsformen

**Kurzvorträge** führen neue Inhalte ein und vermitteln den Stand der Fachdiskussion.

**Fallarbeit** an Beispielkonflikten aus der Praxis der Teilnehmenden macht das Vorgehen konstruktiver Konfliktbearbeitung exemplarisch deutlich und bietet vielfältige Übungsmöglichkeiten.

**Einzel-/Paar- und Kleingruppenübungen** dienen insbesondere dem Training von Gesprächs- und Kommunikationstechniken sowie der Selbstreflexion.

**Rollenspiele und Rollensimulationen** sind die zentrale Lernform für das Mediationsgespräch. Wir führen sie fast ausschließlich in Kleingruppen durch. So kommen mehr Teilnehmende zum Üben und sind vor zu hohem Gruppendruck ('... und alle schauen zu ...') geschützt.

**Individuelles Feed-Back** in Bezug auf Lernfortschritte wird den Teilnehmenden seitens der Ausbildungsleitung regelmäßig und vor allem zur ‚Halbzeit‘ ausführlich gegeben.

**Analoge Lernformen** z.B. die Arbeit mit Bildern, Farbübungen und Statuen vertiefen die Reflexion dort, wo Sprache ihre Grenzen hat - auch für die Konfliktbearbeitung mit wenig sprachgewandten Klienten.

**Praxisprojekte** erproben den Umgang mit Kunden im Feld des Konfliktmanagements.

**Videofeedback** ermöglicht eine detaillierte Analyse von Rollenspielen.

**Vernetzungsaktivitäten** durch begleitende fachliche Veranstaltungen bilden die Grundlage zum Aufbau eines kollegialen Netzwerks.

**Individuelle Erst-Fall-Supervision** (auch zwischen den Seminarmodulen) hilft bei einem schnellen Start in die Mediationspraxis.

## Generalistischer Ausbildungsansatz

Wir werden gefragt, weshalb wir darauf verzichten, Spezialausbildungen für einzelne Sparten der Mediation: Wirtschaftsmediation, Familienmediation, Schulmediation usw. anzubieten.

Unsere Antwort lautet: Mediation ist ihrem Wesen nach eine spartenübergreifende Disziplin. Ihre unterschiedlichen Praxisfelder verlangen selbstverständlich eine Beschäftigung mit den jeweiligen besonderen Kulturmerkmalen, die wir je nach Interessensgebieten der Teilnehmenden vertiefen und denen wir in zwei besonderen Feldern durch die Wahlmodule Beachtung schenken wollen. Mediationsfachlich aber bewegen wir uns immer auf einem gemeinsamen Boden.

## Zertifikat

Die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang wird zertifiziert vom Institut inmedio berlin. Das Zertifikat bestätigt neben 200 Stunden Ausbildungszeit die Durchführung des Praxisprojekts und ggf. den ersten eigenen Mediationsfall inklusive Supervision. Es ermöglicht mit insgesamt vier dokumentierten Mediationen die Anerkennung als Mediator\_in durch den Bundesverband Mediation (BM), den größten und fachgebietsübergreifenden Mediationsverband Deutschlands. Die Ausbildung erfüllt weiterhin alle Vorgaben zur Zertifizierung nach dem neuen Mediationsgesetz. Das Zertifikat ist ebenfalls Grundlage für eine Zertifizierung durch den Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben (BMWVA) oder durch den Schweizer Dachverband Mediation (SDM).

## Das Ausbildungsinstitut

Das Institut inmedio wurde 1997 von Ljubjana Wüsthube und Wilfried Kerntke in Berlin und Frankfurt am Main gegründet.

Die 13 Mediator\_innen und Trainer\_innen der beiden Unternehmen der inmedio-Gruppe - der inmedio berlin gbr und der inmedio frankfurt gmbh - bieten Ihnen:

- **Professionelle Vermittlung** bei Konflikten zwischen Einzelpersonen sowie innerhalb oder zwischen Organisationen im Profit- oder Non-Profit-Bereich, in Nachbarschaft und im öffentlichen Raum.
- **Mediationsjahresausbildungen** in verschiedenen Orten Deutschlands und der Schweiz und im außereuropäischen Ausland: In den letzten Jahren haben wir in über 50 Lehrgängen ca. 750 Mediator\_innen ausgebildet und mindestens 500 Mediationsfälle supervidiert.
- **Inhouse-Seminare und Trainings** für Führungskräfte und Arbeitsteams nach deren Wünschen, z.B. Konfliktmanagement, Teamentwicklung, Kommunikation, Prävention von sexueller Gewalt und Gesprächsführung bei der Aufarbeitung von Fällen in der Kinder- und Jugendarbeit.
- **Projektberatung** für den Aufbau von Mediationsprojekten in Schule, Stadtteil oder Unternehmen und
- **Prozessgestaltung und Organisationsentwicklung**, insbesondere in Bezug auf die Einführung von Konfliktmanagementsystemen und Veränderungsprozessen - auch zur Schaffung sichererer Räume für Kinder und Jugendliche zum Schutz vor Machtmissbrauch und sexueller Gewalt.

**inmedio** ist Mitglied im Bundesverband Mediation und der Centrale für Mediation. Unsere **Referenzen**, ausführliche Informationen und Publikationen finden Sie unter **[www.inmedio.de](http://www.inmedio.de)**.

### Fachliche Grundlagen unserer Arbeit und unseres Mediationsverständnisses sind

- die Arbeiten von Friedrich Glasl zu Konfliktmanagement und Organisationsentwicklung,
- die Erkenntnisse aus den systemischen Strukturaufstellungen nach Sparrer/Varga von Kibéd für ein systemisches Verständnis organisationaler Zusammenhänge,
- das ‚Harvard-Konzept des sachgerechten Verhandeln‘ nach Fischer/Ury/Patton,
- die Überlegungen zur transformativen Mediation von Baruch-Bush und Folger,
- die Grundlagen der Kommunikation aus humanistischer Psychologie und non-direktiver Beratung (Rogers, Schulz von Thun u.a.), systemisch-konstruktivistische Kommunikationstheorien (Watzlawik, de Shazer u.a.),
- die Elemente aus der Klärungshilfe nach Christoph Thomann sowie
- die Methodik und Technik in der Familienmediation unter besonderer Berücksichtigung der Kinder nach Heiner Krabbe, Hannelore Diez und Sabine C. Thomsen.

### Fachliche Grundlagen bezogen auf das Thema strukturelle Prävention sexueller Gewalt sind

- die Grundlagen zum Verständnis der Täterpersönlichkeit sowie die Ursachen sexuellen Missbrauchs nach Günther Deegener,
- die Handlungsmodelle sichererer Orte für Kinder und Jugendliche in Institutionen und offenen Freizeiteinrichtungen nach Ursula Enders, Sylvia Kroll, Fred Meyerhoff und Meta Sell
- und mögliche Handlungskonzepte der Jugendhilfe, die sich an den Artikeln in ‚Pädosexualität ist Gewalt‘, herausgegeben von Giesla Braun, Marianne Hasebrink und Martina Huxoll, orientieren.

*Die inmedio-Gruppe besteht aus:*

*inmedio berlin gbr  
Holbeinstraße 33  
D-12203 Berlin*

*Telefon: +49 (0) 30 - 45 49 04 00  
Telefax: +49 (0) 30 - 45 49 04 01  
berlin@inmedio.de*

*inmedio frankfurt gmbh  
Schützenstraße 4  
D-60311 Frankfurt am Main*

*Telefon: +49 (0) 69 - 86 77 79 23  
Telefax: +49 (0) 69 - 86 71 03 33  
frankfurt@inmedio.de*

*Informieren Sie sich auf der gemeinsamen Website: [www.inmedio.de](http://www.inmedio.de)*

*Impressum  
inmedio berlin gbr  
Holbeinstraße 33  
D-12203 Berlin*

**Veranstaltungsort der Ausbildung**

**Schloss Martinfeld**

*Ansprechpartner:*

*Jens Schrader*

*Bernteröder Straße 10*

*37308 Schirmerberg OT Martinfeld*

*Telefon: +49 (0) 36082 - 90 834*

